

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
Aktivseite				Passivseite			
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		33.337.200,00	33.337.200,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.156,00	40.116,00	II. Rücklagen		92.489.288,78	81.879.288,78
				Allgemeine Rücklagen			
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	271.290.257,53		196.713.794,85	1. Gewinn- / Verlustvortrag	3.805.439,56		-7.150.698,33
2. Bauten auf fremden Grundstücken	8.181.151,00		8.544.292,81	2. Jahresergebnis	-7.486.835,44		10.956.137,89
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	3.228.465,00		3.754.768,00			-3.681.395,88	3.805.439,56
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.665.442,00		6.046.516,00			122.145.092,90	119.021.928,34
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.281.499,35		176.837,35				
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.197.980,17		79.113.077,09	B. Rückstellungen			
		294.844.795,05	294.349.286,10	1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
				2. Sonstige Rückstellungen	16.189.998,88		13.622.426,05
III. Finanzanlagen						16.189.998,88	13.622.426,05
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		227.830,00				
2. Beteiligungen	7.264.075,00		7.264.075,00	C. Verbindlichkeiten			
3. sonstige Ausleihungen	649,50		671,76	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		177.567.758,08	173.666.804,18
		7.364.724,50	7.492.576,76	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 17.053.529,12		(13.391.903,87)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 160.514.228,96		(160.274.900,31)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 69.463.418,78		(72.459.719,84)
		302.233.675,55	301.881.978,86	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.894.459,07	4.752.051,67
B. Umlaufvermögen				davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 5.894.459,07		(0,00)
I. Vorräte				davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 0,00		(4.752.051,67)
1. Unfertige Leistungen	7.284.762,47		6.386.500,43	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(0,00)
2. Vorratsgrundstücke	29.920.025,04		30.381.165,59	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.911.225,77	7.831.829,69
3. Waren und Broschüren	33.689,03		0,00	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 4.163.679,77		(4.057.237,69)
		37.238.476,54	36.767.666,02	davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 3.747.546,00		(3.774.592,00)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(3.774.592,00)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		46,60	954.552,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.464.886,47		660.481,70	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 46,60		(954.552,89)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		868.154,52	davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 0,00		(0,00)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123.186,96		116.991,73	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(0,00)
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	275.016,53		7.331,22	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		297.333,48	236.009,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.716.793,64		659.408,95	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 297.333,48		(236.009,06)
		6.579.883,60	2.312.368,12	davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 0,00		(0,00)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(0,00)
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.797.467,41	1.439.915,28	6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt		6.688.036,26	14.005.912,71
		45.615.827,55	40.519.949,42	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 763.036,26		(7.380.912,71)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 5.925.000,00		(6.625.000,00)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 1.500.000,00		(1.700.000,00)
				7. Sonstige Verbindlichkeiten		7.152.407,20	7.122.272,81
				davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 3.668.579,20		(2.912.732,81)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr 1 Jahr	EUR 3.483.828,00		(4.209.540,00)
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(0,00)
				davon aus Steuern	EUR 113.577,01		(202.037,36)
C. Rechnungsabgrenzungsposten		315.030,58	293.866,84			205.511.266,46	208.569.433,01
		348.164.533,68	342.695.795,12	D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.318.175,44	1.482.007,72
						348.164.533,68	342.695.795,12

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	EUR	2023 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		32.076.380,10	33.159.890,58
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		898.262,04	1.880.119,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		30.000,00	55.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.551.191,86	12.963.279,72
5. Materialaufwand			
a) Grundstücksabgänge	5.604,44		2.104.660,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.315.527,09		13.276.534,39
		14.321.131,53	15.381.194,76
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.870.934,11		3.981.316,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.364.884,95		1.068.475,92
davon für Altersversorgung	EUR 450.487,89		(328.693,20)
		6.235.819,06	5.049.792,35
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.150.056,52	10.787.171,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.285.219,40	3.240.639,08
9. Erträge aus Beteiligungen		250.000,00	250.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	82.554,95
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		163.947,42	8.497,53
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 5.575,77		(6.202,00)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.461.784,77	1.995.339,12
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 7.731,78		(4.197,52)
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		34.424,91	959.467,49
davon an verbundene Unternehmen	EUR 34.424,91		(959.467,49)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
15. Ergebnis nach Steuern		-7.518.654,77	10.985.737,06
16. Sonstige Steuern		31.819,33	-29.599,17
17. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-7.486.835,44	10.956.137,89

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung folgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren für Sport und Integration bekannt gegebenen Formblättern für Eigenbetriebe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen **Vermögensgegenstände** und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der **Investitionsprojekte** einbezogen.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgen zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,82 % (Vorjahr 1,78 %)
Erwartete Gehalts- und Rentensteigerung	0,94 % (Vorjahr 0,94 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise und mit einem Zinsfuß von 0,99 % (Vorjahr 0,49 %) verwendet. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 3,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L., Ingolstadt	100 %	100	-34 ¹⁾
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	339	42
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	8,3 %	109 ³⁾	14 ³⁾
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Ingolstadt	45 %	216 ²⁾	-71
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	8.913 ³⁾	1.084 ³⁾
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % ⁴⁾	98.030	-2.244

¹⁾ Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

²⁾ aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR -2.251

³⁾ Die Angaben beziehen sich abweichend auf 31.12.2022

⁴⁾ hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 7) auf Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 267 auf Forderungen auf Fördermittel.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 255 (Vorjahr TEUR 148) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2023 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 10.610 in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 5.064), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.307), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.884), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.653), sonstige Verpflichtungen aufgrund von Grundstücksgeschäften (TEUR 2.158) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 793).

Zum 1.1.2023 wurden Pensionsverpflichtungen der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L in Höhe von TEUR 297 übernommen.

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 158) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von fünf wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 10.063 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, das deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 18 (Mark-to-Market-Bewertung).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Berichtsjahr und im Vorjahr ausschließlich um sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 167) Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit			gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.054 (13.392)	87.050 (87.815)	73.464 (72.460)	177.568 (173.667)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.931 (0)	0 (4.752)	0 (0)	8.931 (4.752)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.164 (4.057)	0 (0)	3.748 (3.775)	7.911 (7.832)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (955)	0 (0)	0 (0)	0 (955)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	297 (236)	0 (0)	0 (0)	297 (236)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	763 (7.381)	4.425 (4.925)	1.500 (1.700)	6.688 (14.006)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.669 (2.913)	3.484 (4.209)	0 (0)	7.152 (7.165)
	34.877 (28.977)	94.960 (101.701)	78.711 (77.935)	208.548 (208.613)

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Grundstückshandel	485	3.719
Vermietung	23.289	22.097
Parkeinrichtungen	7.221	6.234
Stromeinspeisung	811	884
Tourismus	45	0
Verwaltung	225	226
	32.076	33.160

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 38) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 27 (Vorjahr TEUR 510) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und weitere periodenfremde Erträge mit TEUR 61 (Vorjahr TEUR 47). Ferner enthalten sind Anlagenabgangsgewinne von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 11.865). TEUR 1.167 (Vorjahr TEUR 202) betreffen Erlöse aus Fördermitteln aus den Bereichen Wirtschaft und Innovation sowie Standortmarketing und Tourismus.

Der Materialaufwand enthält Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 10).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 2). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 36 (Vorjahr TEUR 21). Daneben umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Kosten aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 1.159.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr TEUR 1). Die Position beinhaltet Erträge aus Avalprovision von TEUR 91, die im Vorjahr unter der Position Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen waren (TEUR 83).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten TEUR 5 Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 48).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erbbauszinsen	837	774
Leasing	24	24
Miete und Pacht	587	353
Wartungen	735	673
	2.183	1.824

Davon entfallen auf die Stadt Ingolstadt TEUR 268 (Vorjahr TEUR 207).

Ferner bestehen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 9.487 (Vorjahr TEUR 5.195).

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat für die Beteiligungsgesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von TEUR 17.493 abgegeben. Die damit besicherten Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag mit TEUR 13.718 valuiert.

Die Schuldnerin ist ihren Verpflichtungen bislang uneingeschränkt nachgekommen. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung wird davon ausgegangen, dass dies auch in Zukunft so sein wird und deshalb eine Inanspruchnahme sehr unwahrscheinlich ist.

Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2023 sind TEUR 49 vereinbart.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2023 im Durchschnitt 92 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (incl. Vorstand) sowie drei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene, Beamte.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt.

Verwaltungsrat

Vorsitzender
Dr. Christian Scharpf

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

Johann Achhammer
Dr. Manfred Schuhmann
Christian Lange
Albert Wittmann
ab 6.2.2023 stellv. Vorsitzender
Jörg Schlagbauer
Maria Segerer
Christian Höbusch
Hans Stachel
Günter Schülter
Fred Over
Jakob Schäuble
Thomas Deiser

Stadtrat, Fachoberlehrer i.R.
Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Stadtrat, Angestellter
Stadtrat, Oberstleutnant a.D.

Stadtrat, Betriebsratsvorsitzender
Stadträtin, Diplom-Sozialpädagogin
Stadtrat, Syndikusrechtsanwalt
Stadtrat, selbst. Gas-Wasserinstallateurmeister
Stadtrat, Verwaltungsfachwirt
Stadtrat, Pensionär
Stadtrat, **wissenschaftlicher** Mitarbeiter
Stadtrat, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 59.

Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann
Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Diplom-Physiker

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresverlust von EUR 7.486.835,44 mit dem bestehenden Gewinnvortrag von EUR 3.805.439,56 zu verrechnen und zur Deckung des verbleibenden Verlustes von EUR 3.681.395,88 die allgemeine Rücklage aufzulösen.

Ingolstadt, 31. März 2024



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
 Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31.12.2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)		(+) (-)		(+)		(-)				v. H.	v. H.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420.738,06	19.916,00	0,00	0,00	0,00	440.654,06	380.622,06	35.876,00	0,00	416.498,06	24.156,00	40.116,00	8,1	5,5
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	353.510.236,93	11.247.511,95	0,00	414.131,96	73.863.537,60	438.207.154,52	156.796.442,08	10.271.960,87	151.505,96	166.916.896,99	271.290.257,53	196.713.794,85	2,3	61,9
2. Bauten auf fremden Grundstücken *)	15.366.353,97	544.832,26	0,00	0,00	12.702,00	15.923.888,23	6.822.061,16	920.676,07	0,00	7.742.737,23	8.181.151,00	8.544.292,81	5,8	51,4
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	6.468.742,03	526.303,00	0,00	6.995.045,03	3.228.465,00	3.754.768,00	5,1	31,6
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	14.597.872,85	1.233.692,78	0,00	3.070.529,94	3.751.789,90	16.512.825,59	8.551.356,85	1.109.904,57	1.813.877,83	7.847.383,59	8.665.442,00	6.046.516,00	6,7	52,5
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	1.186.135,98	456.534,99	0,00	125.162,81	937.134,59	2.454.642,75	1.009.298,63	285.336,01	121.491,24	1.173.143,40	1.281.499,35	176.837,35	11,6	52,2
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.113.077,09	1.697.185,38	74.836,13	482.524,91	-78.054.921,26	2.197.980,17	0,00	0,00	0,00	0,00	2.197.980,17	79.113.077,09	0,0	100,0
	473.997.186,85	15.179.757,36	74.836,13	4.092.349,62	510.242,83	485.520.001,29	179.647.900,75	13.114.180,52	2.086.875,03	190.675.206,24	294.844.795,05	294.349.286,10	2,7	60,7
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.830,00	0,00	0,00	127.830,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	227.830,00	0,0	100,0
2. Beteiligungen	8.466.340,17	0,00	0,00	0,00	0,00	8.466.340,17	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.264.075,00	7.264.075,00	0,0	85,8
3. sonstige Ausleihungen	671,76	1,54	0,00	23,80	0,00	649,50	0,00	0,00	0,00	0,00	649,50	671,76	0,0	100,0
	8.694.841,93	1,54	0,00	127.853,80	0,00	8.566.989,67	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.364.724,50	7.492.576,76	0,0	86,0
	483.112.766,84	15.199.674,90	74.836,13	4.220.203,42	510.242,83	494.527.645,02	181.230.787,98	13.150.056,52	2.086.875,03	192.293.969,47	302.233.675,55	301.881.978,86	2,7	61,1

Anmerkung zu Spalte 6 "Umbuchungen": Der Saldo setzt sich aus den Übertragungen vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen bzw. vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen zusammen.

*) Die Zugänge bei den Bauten auf fremden Grundstücken beinhalten EUR 245.304,00 und die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten EUR 89.691,94, die die Übernahme des Anlagevermögens der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus GmbH i.L. betreffen.

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt (im Folgenden IFG) erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquote in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wurde und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. Zudem wurde 2018/19 ein Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle in Betrieb genommen. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sieben Hallen, das Medienservice Center sowie das vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % bis 31.12.2021 beteiligt war. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die gesamten Anteile der IFG an der LGI GmbH an die Mitgesellschafterin veräußert.

Im Bereich der **Gewerbeflächenvermarktung** besteht seit Sommer 2011 eine **private** Kooperation mit der Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG hat der Mehrheitsgesellschafterin ihren Anteil zum Kauf angeboten.

Neben der Betreuung und Beratung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, regionalen Unternehmen und Ansiedlungsinteressierten sowie der Förderung der Innenstadt und der Stadt als Wirtschaftsstandort übernimmt der Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung und Digitalisierung zahlreiche weitere Aufgaben. Vor dem Hintergrund der Transformation wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels, die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Erhaltung des Wirtschafts- und Innovationsklimas am Standort gelegt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik sind darüber hinaus vor allem die Wissenschaftsförderung und vielfältige Technologie- bzw. Transferinitiativen zentrale Beiträge zur Entwicklung des Standorts. Dabei werden in zentralen Innovationsfeldern wie Wasserstoff-Mobilität, 5G-Mobilfunk oder künstliche Intelligenz Chancen für die Entwicklung der Wirtschaft und die Schaffung zukünftiger Arbeitsplätze aufgegriffen.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH (EGZ GmbH) seit nunmehr 25 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Seit Mai 2023 ist das EGZ bei der Vermietung der Flächen durch Ablauf der 25-jährigen Zweckbindung bzgl. der anfänglichen Förderung in der Vermietung an Unternehmen nicht mehr eingeschränkt.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. war, Langzeitarbeitslose aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die strategische Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Richtung Fachkräftegewinnung und -förderung unter dem Dach der IFG ging mit der Entscheidung einher, die Geschäftstätigkeit der in-arbeit GmbH i.L. zum 31.12.2021 einzustellen und mit dem bestehenden Stammpersonal den Neuaufbau des Fachbereichs mit der Servicestelle „Bildung - Beruf - Transformation“

bei der IFG ab 01.01.2022 voranzutreiben. So wurden alle bisherigen Geschäftsfelder der in-arbeit GmbH i.L. sukzessiv eingestellt und abgewickelt. Die Gesellschaft wurde abgewickelt und im Januar 2024 aus dem Handelsregister gelöscht.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L., eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, oblag die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Kongresstagungsort. Um Synergien mit der Aufgabe des Standortmarketings, die der IFG per Satzung obliegt, zu heben, wurden die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft zum 01.01.2023 in die IFG integriert und innerhalb einer bei der IFG neu geschaffenen Abteilung Standortmarketing und Tourismus fortgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft haben dazu zum Jahreswechsel ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG aufgenommen. Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH befindet sich in Liquidation.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel, darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten. Das Joint Venture wurde um weitere 10 Jahre verlängert, um im Rahmen eines strategischen Ansatzes Innovationen sowie damit einhergehend Unternehmen und nachhaltige Arbeitsplätze zu ermöglichen und zu fördern. Hier konnten 2023 erhebliche Baufortschritte verzeichnet werden.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten mit der offiziellen Einweihungsfeier am 15.09.2023 zusammen mit dem bayerischen Ministerpräsidenten weitere errichtete Gebäude wie das Rechenzentrum, das Sicherheitszentrum sowie das Funktionsgebäude in Betrieb genommen werden.

Die angesiedelten Unternehmen in den Büroflächen sollen den Technologiestandort in Ingolstadt verstärken und im Automotivbereich Trendwenden einläuten.

Zur gemeinsamen Errichtung eines Hotel- und CongressCentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, HKI GbR) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt.

Die Errichtung der Gebäude Hotel und CongressCentrum konnten im zweiten Quartal 2023 baulich abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme durch den Betreiber konnte im zweiten Quartal 2023 erfolgen. Ab diesem Zeitpunkt werden Einnahmen und Erträge aus diesem Objekt generiert; mit dem Betreiber konnten Pachtverträge abgeschlossen werden. Im Jahr 2024 wird noch mit Restarbeitern und Nacharbeiten gerechnet, die das CongressCentrum der IFG betreffen.

Im Geschäftsjahr 2020 erwarb die IFG eine Beteiligung an der Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (AININ GmbH) i.H.v. TEUR 5 bzw. 8,3 %. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens an interessierte Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Personen.

Zum Jahresende 2023 bewirtschaftete die IFG 14 Parkeinrichtungen mit über 7.900 Parkplätzen im Stadtgebiet, an den Bahnhöfen und am Audi Sportpark. Im Bereich innerstädtisches Parken stehen sieben Tiefgaragen, ein Parkhaus (Nordbahnhof) und zwei Großparkplätze (Hallenbad und Festplatz) den Bürgern und Gästen zur Verfügung. Ergänzend zum innerstädtischen Parken unterhält die IFG am Standort Hauptbahnhof zwei Parkhäuser. In den Parkhäusern am Hauptbahnhof und am Standort Nordbahnhof wurden mit der Inbetriebnahme der Parkhäuser auch für Fahrrad- und Motorradfahrer zahlreiche Abstellplätze geschaffen. Über das innerstädtische Parken und das Parken rund um die Bahnhöfe hinaus, betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark. Dieser umfangreiche Bestand an Stellplätzen muss stetig gewartet und instandgehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen und Modernisierungen, wie die in 2023 abgeschlossene Generalsanierung Tiefgarage Theater Ost, vorgenommen werden.

Im Jahr 2023 erfolgte die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes der Tiefgarage CongressCentrum. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 die Planung eines neuen Parkhauses mit 578 Stellplätzen an der Südlichen Ringstraße vorgenommen. Es ist ein Parkhaus an der Saturn-Arena vorgesehen, das die Parkplatzsituation für die Bevölkerung und den Anwohnern bei Veranstaltungen verbessert. Gleichzeitig werden Parkplätze geschaffen, um für die anliegenden Büroeinheiten Stellplätze zu schaffen. Die weitere Ausplanung des neu zu errichtenden Arena-Parkhauses sowie die ersten baulichen Aktivitäten erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres 2023 mit dem Ziel der Fertigstellung im September/Oktober 2024.

In 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelaager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben.

Aus den verbleibenden Einrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften werden weiterhin Einnahmen für die IFG AöR generiert.

Die IFG beabsichtigt nach Möglichkeit die Grundstücke, auf denen aktuell die Asylbewerberunterkünfte situiert sind, nach Ablauf der Verträge selbst zu nutzen bzw. zu verkaufen. Damit könnte einer Nachfrage nach Gewerbeflächen zumindest partiell gefolgt werden.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten

		2023	2022
		TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen		7.221	6.234
Vermietungserträge		17.573	17.525
Mietnebenkosten		5.716	4.572
Verkauf Vorratsgrundstücke		12	3.142
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen		619	717
Erbbauszinsen		66	71
sonst. Erlöse		13	15
Tourismus		45	0
Stromeinspeisung		811	884
Umsatzerlöse		32.076	33.160
Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.980.377	1.799.928
Dauerparkkarten	Anzahl	2.773	2.832
vermietete Flächen per 31.12.	Qm	279.753	271.863
verkaufte Grundstücksflächen UV	Qm	1.253	27.515
eingespeiste Strommenge	MWh	3.051	3.366

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2023 ist geprägt durch die veränderten Strukturen des Geschäftsbetriebs der IFG. Hier ist insbesondere die Inbetriebnahme des CongressCentrums, des 2. Bauabschnitts der Congressgarage sowie die Integration der Aufgabe der Tourismusförderung, die bisher durch die Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. wahrgenommen wurden, in den Bereich Standortmarketing und Tourismus zu nennen. Des Weiteren wird das Jahresergebnis durch den erforderlichen Abbau der Photovoltaik-Module auf dem Gleisdach von Halle R/S und die Sanierung der darunter liegenden Dachträger belastet.

Insgesamt schließt die IFG das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresverlust von 7,5 Mio. EUR ab. Gegenüber der Prognose mit einem Jahresverlust von 3,5 Mio. EUR ergab sich eine Verschlechterung um 4,0 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die verschobene Realisierung von geplanten Grundstücksverkäufen zurückzuführen. So schließt der Bereich Grundstücksverkehr und Gewerbeflächenmanagement mit einem Verlust von 0,9 Mio. EUR ab, dies bedeutet einen Rückgang von 6,1 Mio. EUR gegenüber der Prognose mit einem Gewinn von 5,2 Mio. EUR. Auch der Bereich Vermietung schließt mit einem Ergebnis von 3,0 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR schlechter ab als prognostiziert. Das Ergebnis des Bereiches wird durch den erforderlichen Abbau von Photovoltaik-Modulen auf dem Gleisdach der Halle R/S und dem damit verbundenen Anlagenabgangsverlust von 1,2 Mio. EUR belastet. Andere geplante Instandhaltungsprojekte wurden dagegen nicht umgesetzt. Für das CongressCentrum lag der Verlust im ersten Jahr der Inbetriebnahme bei 2,0 Mio. EUR, was im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Betriebskosten mit 0,4 Mio. EUR unterhalb der Prognose liegt. Die unterstellten Energiepreiserhöhungen sind durch staatliche Eingriffe so nicht eingetreten. Die nicht gedeckten Aufwendungen im Bereich Parkeinrichtungen reduzierten sich mit 2,4 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR durch höhere Erlöse und weniger Aufwendungen bei Instandhaltungen und Betriebskosten. Für Wirtschaft und Innovation wurden mit 1,1 Mio. EUR 0,4 Mio. EUR weniger verauslagt als geplant. Für den Bereich Standortmarketing und Tourismus wurden 1,5 Mio. EUR verausgabt. Dies sind 0,3 Mio. EUR weniger als in der Prognose vorgesehen. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen fallen bedingt durch eine geringere Zuführung zur Pensionsrückstellung mit 2,9 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR niedriger aus. Für die Beteiligung an der ISG wurde wie geplant eine Ausschüttung über 0,3 Mio. EUR vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr fielen Investitionsausgaben von 15,2 Mio. EUR an. Diese betreffen mit rund 7,1 Mio. EUR das CongressCentrum und dessen Ausstattung und mit 1,3 Mio. EUR die Tiefgarage CongressCentrum. Die Fertigstellung erfolgte zu Beginn des zweiten Quartals 2023. Für Erschließungskosten und ausstehende Restarbeiten sind in 2024 noch Mittel vorgesehen. Erst nach kompletter Abrechnung aller Auftragnehmer kann der finale Baukostenschlüssel, der die tatsächliche Kostenverteilung zwischen IFG und dem Hotelinvestor fixiert, festgestellt werden. Solange mit einzelnen Teil-GU's keine Einigung erzielt wird, ist eine finale Schlussrechnung des Projektes nicht möglich. Das CongressCentrum ist seitdem an den Betreiber verpachtet. Für die Tiefgarage Theater Ost wurden bei der planmäßigen Fortführung der Sanierung in 2023 3,5 Mio. EUR sowie der oberirdischen Parkplätze und Außenanlagen 0,5 Mio. EUR investiert und die Sanierung abgeschlossen. Geringfügige Restarbeiten sind noch in 2024 zu tätigen. Der Baubeginn für das Parkhaus an der Arena war im Herbst 2023 und in diesem Wirtschaftsjahr wurden 1,5 Mio. EUR investiert. Eine Fertigstellung ist für Herbst 2024 avisiert. Insgesamt plant die IFG Investitionen für das Parkhaus an der Arena von 20,7 Mio. EUR. Finanzierungsbeiträge für die Stellplatzüberlassung von einem privaten Investor und der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH werden mit rund 11,7 Mio. EUR erwartet. Davon wurden 2023 vertragsgemäß bereits 3,0 Mio. EUR vereinnahmt.

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2023 verzeichnet die IFG einen Jahresfehlbetrag von TEUR 7.487, dies bedeutet gegenüber dem im Vorjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 10.956 eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 18.443. Hauptursache hierfür sind im Vorjahr realisierte Gewinne aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV GmbH mit insgesamt TEUR 11.045.

Bereinigt um die Erträge aus Beteiligungen ergibt sich im Berichtsjahr ein operativer Verlust von TEUR 7.737. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.403.

Die Vermietung liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR 4.112 geringeren Ergebnisbeitrag von TEUR 3.063. Dies beruht insbesondere auf dem erforderlichen Abbau der Photovoltaik-Module auf dem Gleisdach von Halle R/S im GVZ und der Sanierung der darunter liegenden Dachträger.

Die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.205 schlechter ab mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 2.359. Hauptursache hierfür sind höhere Zinsen und Abschreibungen bedingt durch die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts der Parkgarage CongressCentrum sowie der Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage Theater Ost. Höhere Parkeinnahmen werden durch höhere Betriebskosten aufgezehrt. Zudem war das Vorjahresergebnis durch Rückstellungsaufösungen mit TEUR 408 begünstigt.

Das CongressCentrum wurde im Berichtsjahr in Betrieb genommen und entsprechend abgeschrieben. Dadurch stieg der negative Ergebnisbeitrag von TEUR -30 im Vorjahr auf TEUR -2.040. Dieser betrifft mit TEUR 1.540 erstmals angefallene Abschreibungen.

Im Bereich der Grundstücksvermarktung ist ein negativer Ergebnisbeitrag von TEUR 895 (negativer Ergebnisbeitrag im Vorjahr TEUR 1.223) zu verzeichnen, da im Berichtsjahr keine Grundstücksverkäufe stattfanden. Dies beruht auf gebildete Rückstellungen für Entsorgungskosten und Zinslasten.

Für den Bereich Wirtschaft und Innovation wurden in 2023 mit TEUR 1.085 um TEUR 223 weniger als im Vorjahr aufgewendet.

Der neue Bereich Standortmarketing und Tourismus wies nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.500 aus; dies bedeutet Mehraufwendungen von TEUR 1.086 und ist unter anderem auf die Eingliederung der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. (ITK GmbH) zurückzuführen. Im Gegenzug reduzierten sich die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ITK GmbH i.L. von TEUR 955 in 2022 auf TEUR 34 im Berichtsjahr. Die ITK GmbH befindet sich in der Liquidation.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.887 um TEUR 511 höher aus als im Vorjahr. Neben allgemeinen Kostensteigerungen sind höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit der Beteiligung an der ISG GmbH sowie für ein Transformationskonzept zur Klimaneutralität angefallen.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2023 wie im Vorjahr eine Ausschüttung von TEUR 250 vereinnahmt.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 32.076 liegen um TEUR 1.084 unter dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf im Vorjahr enthaltene Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken von TEUR 3.142 (2023 nur TEUR 12) zurückzuführen. Dem stehen gestiegene Erlöse aus Mietnebenkosten (TEUR 1.144) und aus Parkeinrichtungen (TEUR 987) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 1.551 um TEUR 11.412 niedriger aus. Der aus dem Vorjahr hohe Wert beruht im Wesentlichen auf den in 2022 realisierten Gewinnen aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV GmbH mit insgesamt TEUR 11.045. Im Berichtsjahr ist ein Anstieg der Erlöse aus erhaltenen Fördergeldern von TEUR 202 auf TEUR 1.167 zu verzeichnen.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 14.321 um TEUR 1.060 unter dem Vorjahreswert von TEUR 15.381. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr enthaltenen Abgängen aus dem Vorratsvermögen für Grundstücksverkäufe von TEUR 2.090 sowie Kosten für Entsorgung (TEUR 600) und sonstige Verpflichtungen (TEUR 2.250) im Zusammenhang mit einem Grundstücksgeschäft in 2022.

Ferner sind geringere weiter zu berechnende Aufwendungen zu verzeichnen. Gegenläufig wirken sich um TEUR 2.789 höhere Instandhaltungs- und Sanierungskosten sowie um TEUR 1.540 gestiegene Betriebskosten aus. Auch waren erneut Entsorgungskosten für in Vorjahren verkaufte Grundstücke von TEUR 500 zurückzustellen.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:	2023	2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.871	3.981
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	871	707
Berufsgenossenschaftsbeiträge	25	25
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	333	283
Aufwendungen für Altersversorgung	117	49
Aufwendungen für Unterstützungen	19	5
Personalaufwand	<u>6.236</u>	<u>5.050</u>

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2023 um 13,21 Vollzeitäquivalente auf 77,65 Vollkräfte und ist im Wesentlichen auf die Übernahme des Personals der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. zurückzuführen. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungszuführung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 12 (Vorjahr Reduzierung TEUR 32).

Die Abschreibungen sind um TEUR 2.363 auf TEUR 13.150 gestiegen. Im Wesentlichen ist dies bedingt durch die Abschreibungen für das neu erstellte CongressCentrum und den zweiten Bauabschnitt der Parkgarage CongressCentrum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 3.044 auf TEUR 6.285 gestiegen. Die Steigerung betrifft mit TEUR 1.375 Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens insbesondere aus den Photovoltaik-Modulen des Gleisdaches der Halle R/S. Des Weiteren wirken sich insbesondere höhere Sachaufwendungen durch die Übernahme der Tourismusförderung sowie gestiegene Sachaufwendungen im Zusammenhang mit den betreuten Förderprojekten im Bereich Wirtschaft und Innovation, gestiegene EDV-Kosten, gestiegene Erbbauzinsen wegen Indexanpassungen sowie höhere Beratungskosten und Kosten für das erstmalige Konzept „Transformation zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität“ aus.

Die Zinsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 467 auf TEUR 2.462. Dies ist auf das höhere Zinsniveau zurückzuführen.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um TEUR 5.469 auf TEUR 348.165 gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 352 auf TEUR 302.234.

Den Zugängen von TEUR 15.200 abzüglich von Zuschüssen in Höhe von TEUR 75 stehen Abschreibungen von TEUR 13.150 gegenüber. In den Zugängen sind TEUR 334 aus der Übernahme des Anlagevermögens der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. enthalten. Die Abgänge mit Buchwerten von TEUR 2.133 betreffen insbesondere den Abgang der Photovoltaikanlagen der Halle R/S und den Abgang der Parkplatzbefestigung an der Südlichen Ringstraße. Darüber hinaus wurden Grundstücke im Wert von TEUR 510 vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgebucht.

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehören insbesondere der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 791), der Baufortschritt bei dem CongressCentrum (TEUR 7.104) sowie die Sanierung der Tiefgarage Theater Ost inklusive Außenanlagen (TEUR 3.894). Der Ende 2023 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 2.198 betrifft im Wesentlichen die bislang angefallenen Kosten für das Parkhaus an der Arena mit TEUR 1.939.

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 128 auf TEUR 7.365, insbesondere durch die Auflösung der in-arbeit GmbH i.L.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 471 auf TEUR 37.238 gestiegen. Darin sind erstmals Vorräte von fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von TEUR 34 enthalten, die dem Bereich Tourismus zuzuordnen sind. Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten sind um TEUR 898 auf TEUR 7.285 gestiegen. Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahresvergleich um TEUR 461, im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen in das Anlagevermögen, auf TEUR 29.920 gesunken.

Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.289 auf TEUR 6.895. Im Wesentlichen ist dies auf die Ausreichung eines kurzfristigen Darlehens an die Klinikum Ingolstadt GmbH mit TEUR 4.000 zurückzuführen.

Die Liquiditätsbestände sind stichtagsbezogen um TEUR 357 auf TEUR 1.797 angewachsen.

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 3.123 von TEUR 119.022 auf TEUR 122.145. Dies beruht auf den eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 10.610 zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage trotz eines Jahresfehlbetrages von 7.487.

Das Eigenkapital der IFG entwickelte sich unterjährig wie folgt:

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	81.879	0	0	10.610	92.489
Bilanzergebnis	3.805	0	-7.487	0	-3.681
	119.022	0	-7.487	10.610	122.145

Der Rückstellungsbestand beträgt TEUR 16.190 (Vorjahr TEUR 13.622). Im Berichtsjahr wurden TEUR 847 erfolgsneutral verbraucht, TEUR 26 konnten ertragswirksam aufgelöst werden und TEUR 5 für die Abzinsung erfasst. Den Rückstellungen wurden daneben für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 3.446 zugeführt. Zum 1.1.2023 wurden Pensionsverpflichtungen der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L in Höhe von TEUR 297 übernommen. Der Rückstellungsbestand Ende 2023 betrifft im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 5.064), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.307), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.884), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.653), sonstige Verpflichtungen aufgrund von Grundstücksgeschäften (TEUR 2.158) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 793).

Die Kredite konnten um TEUR 4.021 auf TEUR 188.420 getilgt werden. Dabei stehen der Erhöhung der Bankdarlehen um TEUR 3.901 Rückgänge der Darlehen der Trägerin um TEUR 7.197 und von sonstigen Darlehensgebern um TEUR 725 gegenüber.

Die übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) erhöhten sich auf TEUR 21.410 (Vorjahr TEUR 17.628). Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 5.894 (Vorjahr TEUR 4.752) betreffen im Wesentlichen die bei den unfertigen Leistungen erfassten Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage und Erschließungskosten als Auftragsarbeit im Gießereigelände betreffen. Der passive Rechnungsabrechnungsposten erhöhte sich von TEUR 1.482 auf TEUR 4.318. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen für eingeräumte Nutzungsrechte an der Parkgarage an der Arena.

Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich entsprechend der folgenden Übersicht dar:

Mit dem Cash-Flow von TEUR 7.038 (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen und nicht zahlungswirksamer Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 1.375), den Kapitaleinlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 10.610, den erhaltenen Vorauszahlungen für das Parkhaus an der Arena von TEUR 3.037, den erhaltenen Anzahlungen für Auftragsarbeiten von TEUR 1.142, dem Aufbau der Rückstellungen im Zusammenhang mit Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 1.313, der Liquiditätsausstattung der HKI GbR von TEUR 1.009, der Zunahme der sonstigen kurzfristigen Passiva von TEUR 15 sowie dem Abgang von Beteiligungsanteilen von TEUR 128 ergab sich ein Mittelzufluss von TEUR 24.292. Damit wurden die Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 15.125, der Anstieg der Vorräte von TEUR 500, die Gewährung eines kurzfristigen Darlehens von TEUR 4.000 und die Zunahme der Forderungen und Abgrenzungen von TEUR 289 finanziert.

Darüber hinaus ermöglichte der Mittelzufluss die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 4.021, sowie den Aufbau der liquiden Mittel um TEUR 357.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, weitgehend nicht in Anspruch genommen.

Nachhaltigkeitsbericht

Die IFG hat sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

1. Umweltbelange

1.1 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die IFG nutzt in ihren Bürogebäuden und den Liegenschaften hauptsächlich die natürlichen Ressourcen Energie und Wasser. In einigen Geschäftsbereichen greift die IFG aber durch Bau- oder Sanierungsmaßnahmen auf die Ressource Boden zu, wodurch es zu einem Flächenverbrauch und einer Bodenversiegelung kommt, die Auswirkungen auf die Biodiversität nach sich zieht.

Im Zuge der Tätigkeit des Standortmarketings und Tourismus und der damit verbundenen Vermarktung des Standorts sind vor allem Papier und Papiererzeugnisse zu nennen, die für Printprodukte verwendet werden.

1.2. Ressourcenmanagement

Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit hat für die IFG einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund berücksichtigt die IFG sowohl bei der Umsetzung eigener Bauprojekte als auch der Veräußerung von Grundstücken Aspekte des Umwelt- und Ressourcenschutzes. So werden bei allen Bauprojekten wo möglich nachhaltige Rohstoffe verwendet.

Bei Grundstücksverkäufen betrachtet die IFG seit 2022 neben ökonomischen Faktoren auch ökologische Faktoren. Es werden Kriterien zum Umweltschutz wie beispielweise der Einsatz erneuerbarer Energien oder Mobilitätskonzepte mit bewertet und so in die Entscheidung zur Zuschlagserteilung mit einbezogen.

Die IFG hat sich ebenfalls zum Ziel gesetzt, ihren Beitrag zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu leisten. Aus diesem Grund hat die IFG seit 2003 auf diversen Hallendächern und -fassaden Photovoltaikanlagen gebaut. Für das Jahr 2023 wurden dadurch insgesamt 3.051.436 kWh regenerativer Strom erzeugt.

Auch die Ressource Wasser wird mit besonderem Augenmerk behandelt. Zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufes hat die IFG auf dem Gelände des GVZ ca. 40.400 m² Versickerungsflächen angelegt. Über diese Sickerflächen werden ca. 193.400 m³ (nur IFG-Gebäude und Hallen) an Dachflächen entwässert. Die Sickerbecken und Sickermulden tragen aktiv dazu bei, dass das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser direkt dem Grundwasserkörper zugeführt wird. Das führt zur Neubildung von wertvollem Grundwasser und entlastet das öffentliche Kanalsystem.

Weitere Nebeneffekte ergeben sich durch die positiven Auswirkungen auf den Boden und dessen Wasserhaushalt sowie auf das Klima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Mit diesen Maßnahmen wird zur Erreichung der Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen im Hinblick auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser beigetragen.

Werbematerialien werden seitens der IFG nur in begrenztem Maße eingesetzt. Grundsätzlich ist das Bestreben der IFG keine Werbematerialien mehr einzusetzen. Sollte dies doch erforderlich sein, wird darauf geachtet, dass bei Print-Produkten möglichst klimaneutral und auf FSC-Papier gedruckt wird. Auch bei anderen Werbematerialien wird darauf geachtet, nachhaltige Produkte zu verwenden. Darüber hinaus bezieht die IFG Büromaterial und Druckerpapier, wobei es sich um 100 % Recycling-Papier mit dem Umweltzeichen des Blauen Engels und dem EU Ecolabel handelt.

Der Abfall wird bei der IFG nur kostenseitig erfasst, weil die Stadt Ingolstadt nicht quantitativ die Abfallmenge abrechnet, sondern nach Leerung. Papierabfall kann gesondert vom Restmüll entsorgt werden. Die Mitarbeiter der IFG sind dazu aufgefordert, dies in Eigenverantwortung zu tun und den Papierabfall in den vom Vermieter zur Verfügung gestellten Abfallbehältern zu entsorgen. Der Restmüll wird von den Reinigungskräften entsorgt.

1.3 Klimarelevante Emissionen

Die IFG hat im Jahr 2023 eine Bilanzierung ihres CO₂ Ausstoßes durchgeführt. Als Basisjahr wurde das Jahr 2022 festgelegt und die Analyse wurde nach dem operativen Konsolidierungsansatz durchgeführt. Das Inventar umfasst 30 IFG-Liegenschaften und beinhaltet Scope 1 und 2, sowie alle als wesentlich eingeschätzten Scope 3-Emissionen entsprechend dem Green House Gas Protocol. Im Referenzjahr 2022 wurden demnach 5.192 t CO₂e emittiert. Davon entfallen 43 t CO₂e auf die zielrelevanten Scopes 1 und 2, sowie 5.149 t CO₂e auf den Scope 3 -indirekte Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Das Ziel sieht vor, ab 2030 keine Scope 1 oder 2 Treibhausgase auszustoßen, sowie Scope 3 Emissionen mit geringen Vermeidungskosten deutlich zu verringern.

Die Erstellung der CO₂ Bilanz für das Jahr 2023 war aufgrund der noch nicht aufgebauten Reportingstruktur nicht möglich. Sie wird gemeinsam mit der Bilanzierung 2024 im nächsten Lagebericht mitgeteilt.

Daneben ist die IFG verpflichtet gemäß der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ihren Energieverbrauch regelmäßig durch ein Energieaudit überprüfen zu lassen. Das Energieaudit ist ein systematisches Verfahren, um ausreichende Informationen über bestehende Energieverbraucher (Bestandsaufnahme) in einem Gebäude zu erlangen, mit dem Ziel wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln. Die Stadtwerke Ingolstadt wurden 2019 mit der Durchführung eines Audits beauftragt.

2. Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der IFG hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können ihrer Beschäftigten ab. Die Beschäftigten tragen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen geben. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher ethisch und gesetzlich geboten.

Die Belegschaft der IFG setzte sich zum Stichtag 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Beschäftigte	Männer	Frauen	Tarifbeschäftigte	Beamte	davon Teilzeit m	davon Teilzeit w	davon in Elternzeit
< 30 Jahre	6	4	10				1
30 - 50 Jahre	17	30	47		2	18	1
> 50 Jahre	26	13	36	3	4	9	
Summe	49	47	93	3	6	27	2

Um qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können, ist es entscheidend, als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden.

Die IFG ist ausschließlich in Deutschland tätig und stellt ihre Mitarbeiter nach geltendem deutschem Recht ein. Dem entsprechend finden die in Deutschland geltenden Standards für Arbeitnehmer Anwendung. Zudem verfügt die IFG über flexible Arbeitszeiten durch ein Gleitzeitmodell, Überstundenausgleich und ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Mitarbeiter, die sich freiwillig bereit erklären, werden zu Ersthelfern, Sicherheitsbeauftragten, Evakuierungshelfern und Brandschutzhelfern ausgebildet. Darüber hinaus gibt es den formellen Arbeitsschutz-Ausschuss für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Dabei treffen sich regelmäßig die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsarzt sowie Vertreter der Abteilungen, um das aktuelle Geschehen im Betrieb zu beobachten. Die Mitarbeiter werden jährlich gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu den Risiken an ihrem Arbeitsplatz geschult. Im Berichtszeitraum kam es zu 4 Unfällen auf dem Arbeitsweg und 1 Arbeitsunfall. Arbeitsbedingte Erkrankungen oder Todesfälle lagen nicht vor.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, gibt es bei der IFG eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten. Darüber hinaus hat die IFG zusammen mit der Stadt Ingolstadt ein Vorteilsprogramm, über das die Mitarbeiter vergünstigt Waren und Dienstleistungen einkaufen können. Darüber hinaus ist die IFG als Ausbildungsbetrieb zugelassen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter spielt für die IFG eine wesentliche Rolle. So werden berufsbezogene Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden durch die IFG bezahlt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.341,3 Arbeitsstunden für Weiterbildung aufgebracht. Darüber hinaus hat ein Mitarbeitender eine berufsbegleitende Weiterbildung außerhalb der Arbeitszeit absolviert, die in den Gesamtstunden nicht enthalten ist.

Die IFG ist im nationalen Umfeld tätig. Zur Vergabe von Aufträgen verfährt die IFG nach den Vergabevorschriften für öffentliche Liefer- und Dienstleistungen, die Wertgrenzen und **entsprechenden** Ausschreibungsverfahren vorgibt. Einige Projekte werden so EU-weit ausgeschrieben. Sollte ein Unternehmen mit Sitz innerhalb der EU, außer Deutschland, den Zuschlag erhalten, muss der Bewerber zusichern, den spezifischen vorgesehenen Mindestlohn zu zahlen.

3. Chancengleichheit

Die IFG sieht Chancengleichheit als einen wichtigen Baustein für erfolgreiches Personalmanagement. Die Mitarbeiter der IFG werden nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes eingestellt und entlohnt. Damit kann sichergestellt werden, dass die Mitarbeitenden gleichwertig bezahlt werden.

Darüber hinaus formuliert die IFG ihre Bewerbungsverfahren geschlechts- und nationalitätsneutral.

4. Achtung der Menschenrechte

Die gesellschaftlichen Akteure wie Verbände, die Politik und unsere Geschäftspartner erwarten zu Recht von uns, dass wir uns ethisch verhalten und geltende Gesetze und Regeln befolgen. Die Achtung von Menschenrechten ist für die IFG ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. So lehnt die IFG Kinder- und Zwangsarbeit sowie Mitwirkung an widerrechtlichem Handeln ab. Darüber hinaus erfolgt selbstverständlich die Beachtung und Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) durch die IFG.

5. Gemeinwesen

Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Ingolstadt sind wir verpflichtet, die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sorgfältig einzusetzen. Zusätzlich sind wir den bereits ortsansässigen Unternehmen und der Öffentlichkeit verpflichtet, mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu sichern und Ingolstadt als Stadt lebenswert zu gestalten.

Die IFG ist starker Partner aller Unternehmen und Wirtschaftsakteure. Dadurch werden die Wirtschaftskraft und damit einhergehend auch die Lebensqualität in Ingolstadt gesichert. Das Ziel der IFG ist somit gute und möglichst nachhaltige Standortbedingungen für ansässige und zukünftige Unternehmen zu schaffen. Die IFG unterstützt Unternehmen durch die Bereitstellung entsprechender Büro- und Industrieflächen (z.B. GVZ). Darüber hinaus ist die IFG auch als starker Partner für Jungunternehmen tätig und fördert durch das EGZ Start-ups. Speziell auf Frauen als Gründer zugeschnittene Formate wie die Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung erweitern das Engagement.

Viele unserer Veranstaltungen schaffen Orte zur Vernetzung und bieten Unternehmen die Möglichkeit zum Austausch zu aktuellen Projekten. Die IFG stellt sich auch als Innovationspartner für Hochschulen und Unternehmen zur Verfügung, um so innovative Ideen am Standort weiterentwickeln zu können.

Als Richtungsgeber des Ingolstädter Tourismus gestaltet die IFG auch die Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger. So bieten wir Ansprechpartner für Touristen und Bürger, geben Hinweise zu den vorhandenen touristischen Aktivitäten und gestalten die Vermarktung des Standortes überregional. Großbauprojekte wie das CongressCentrum und der Betrieb der Ingolstädter Parkeinrichtungen steigern die Attraktivität des Standortes und sollen größere Touristenströme in die Stadt locken.

All diese Aktivitäten führen zu höheren Steuereinnahmen, die zum Gemeinwohl der Stadt beitragen.

6. Politische Einflussnahme

Die IFG ist als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Ingolstadt mit durch deren politische Entscheidungen beeinflusst. Beschlüsse des Stadtrats sind für die IFG bindend. Die IFG selbst berät den Stadtrat und einige der Gremien der Stadt hinsichtlich der ihr übertragenen Themengebiete. Spenden an Parteien und Politiker erfolgen nicht.

Mitgliedschaften der IFG bestehen in folgenden Vereinen:

Förderverein Bayerische Landesfestung Ingolstadt e.V.
Bundesverband Parken e.V.
Deutsche Donau Tourismus e.V.
Der Mittelstand, BVMW e.V.
Europäische Metropolregion München e.V.
Enactus Germany e.V.
Verein der Freunde und Förderer der technischen Hochschule Ingolstadt e.V.
Forte Cultura e.V.
Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
KAV Bayern e.V.
Künstlersozialkasse
Neue Sicht e.V.
Ingolstädter Stadtführer e.V.
VI Forum e.V.
Tourismus Oberbayern München e.V.

7. Vermeidung von Korruption

Die IFG hat sich verpflichtet, Korruption in ihrem unternehmerischen Handeln zu vermeiden. Zur Vermeidung der Korruption hat die IFG eine unternehmensweite Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption im Unternehmen adaptiert und einen neutralen Ombudsmann benannt. Diese Richtlinie dient dem Schutz der Beschäftigten vor Korruptionsversuchen. Tatsächlich auftretende Fälle werden uneingeschränkt verfolgt und aufgeklärt.

Die IFG ist an einem fairen Wettbewerb interessiert. Das wirtschaftliche Handeln ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung eines fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Dazu hat sich die IFG eine Vergaberichtlinie auferlegt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet wird.

Chancen- und Risikobericht

Die aktuellen Herausforderungen im Automobilsektor sind geprägt durch den Trend zur Digitalisierung und zu emissionsfreien Antrieben. Dabei ist es wichtig, die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance für Unternehmen zu nutzen. Deshalb hat sich die IFG als Aufgabe gestellt, Unternehmen bei dieser Transformation zu unterstützen. Dadurch entstehen auch Anziehungspunkte für Existenzgründungen und die Region wird für Gewerbeansiedlungen attraktiver. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Vermietung und die volatilen Ergebnisse aus dem Grundstückshandel, ergänzt um öffentliche Fördermittel.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen sowie Materialkostensteigerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelananspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Montage-, Produktions- und Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum. Dabei stellen sich die Mieteinnahmen des GVZ bisher als verlässliche Größe dar.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Die IFG wird das weitere Wachstum Ingolstadts flankieren und mit guten Rahmenbedingungen für einen wirtschaftsstarken Standort mit einem weiteren Ausbau der Infrastruktur und einem ausgeglichenen Gewerbeflächenmanagement sorgen. Die Digitalisierung und neue Technologien werden weiterhin verstärkt vorangetrieben, was durch die weitere Aufstockung des Bereichs Wirtschaft und Innovation und zusätzliche Förderprojekte in diesem Bereich erreicht werden soll.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresergebnis von rund 8,4 Mio. EUR erwartet. Darin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag aus der Grundstücksvermarktung in Höhe von EUR 10,7 Mio. Die erwarteten Erträge aus der Grundstücksvermarktung sind abhängig von der hierzu erforderlichen Baurechtsschaffung. Im Bereich gewerbliche Vermietung wird aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen im GVZ (2,9 Mio. EUR) mit einem Ergebnisbeitrag von rund 5,0 Mio. EUR gerechnet. Aus dem Verkauf der ISG-Beteiligung wird ein Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Beteiligungen von EUR 5,9 Mio. erwartet. Im Bereich Parken wird nach der Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts der Congressgarage und der Fertigstellung der Sanierung der Tiefgarage Theater Ost in Verbindung mit höheren Instandhaltungsaufwendungen für weitere Objekte mit nicht gedeckten Kosten von 2,8 Mio. EUR gerechnet. Für den Bereich Wirtschaft und Innovation sind nicht gedeckte Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR vorgesehen. Für den Bereich Standortmarketing und Tourismus einschließlich der zum 1.1.2023 eingegliederten Aktivitäten von der Gesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. und der Organisation des Wissenschaftskongresses Wikoin sind nicht gedeckte Aufwendungen von 2,3 Mio. EUR vorgesehen. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen werden sich bedingt durch Entgelttarifsteigerungen und zusätzlicher Stellen im Bereich Stabsstellen voraussichtlich auf 3,6 Mio. EUR belaufen. Mit der Inbetriebnahme des CongressCentrums sind für diesen Bereich nicht gedeckte Kosten im Wesentlichen durch Betriebskosten und Abschreibungen von 3,0 Mio. EUR zu erwarten.

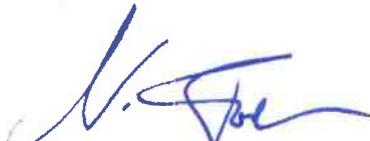
Mit den aus dem Jahr 2023 übertragenen Mitteln in Höhe von EUR 1,4 Mio. und mit Investitionsmitteln von 2,8 Mio. EUR sollen Restarbeiten und Nacharbeiten am CongressCentrum fertiggestellt werden. Das Hotel- und CongressCentrum hat seinen Betrieb bereits 2023 aufgenommen und die ersten Veranstaltungen und Kongresse wurden abgehalten. Die Neubauarbeiten eines neuen Parkhauses an der Arena haben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20,7 Mio. EUR im Herbst 2023 begonnen. Dieses soll mit einer hochwertigen Fassadengestaltung mit Dachbegrünung, sowie Photovoltaikanlagen ausgeführt werden. Finanzierungsbeiträge für die Stellplatzüberlassung von einem privaten Investor und der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wurden in Höhe von rund 11,7 Mio. EUR vereinbart. Die Fertigstellung dieses Objekts soll im Herbst 2024 sein. Für den Ausbau des Radnetzes im touristischen Bereich und der Entwicklung der Digitalen Plattform Ingolstadt/live werden 2024 Mittel bereitgestellt.

Es ist beabsichtigt den Finanzierungsbedarf für die Investitionen über den Cash-Flow und die Einlagen der Stadt Ingolstadt zu decken.

Die Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der erläuterten bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 31. März 2024



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 14. Juni 2024



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.
